

C.Bertelsmann

SVEN KUNTZE

Einigt Euch!

Warum der Kompromiss
kompromisslos ist

C.Bertelsmann

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Datamining nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.

*Für meine geliebte Frau, die Kompromisse schätzt.
Wenn ich sie mache.*



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

1. Auflage
Copyright © 2023 C. Bertelsmann
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Straße 28, 81673 München

Lektorat: Dr. Caroline Draeger, Hannover
Umschlaggestaltung: Favoritbuero, München
Satz: Leingärtner, Nabburg
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck
Printed in Germany
ISBN 978-3-570-10419-4
www.cbertelsmann.de

Inhalt

Vorbemerkung	7
Einleitung – Ein Blick zurück	9
1 Erste Annäherung	13
2 Der Kompromiss im sozialen Tumult – Ein Rundgang	23
3 Der Kompromiss im politischen Tumult – Eine Übersicht	35
4 Aus deutschen Landen	43
5 Neue Heimat für den Kompromiss	51
6 Sir Dahrendorf – Die Entdeckung der Streitkultur	67
7 Die 68er – Eine Ausschweifung	79
8 Vom Recht auf Diskursverzicht	95
9 Protagonist auf diplomatischer Bühne	101
10 Seit' an Seit' – Die Toleranz	117
11 Der Streit, die Mutter der Eintracht	129
12 Stürmische Zeiten – Der Kompromiss unter Beschuss	147

13	Die Alternativlosigkeit: Dienstmagd der Vereinfachung	169
14	Langmut und Gelassenheit	177
	Nachwort – Auf zum letzten Gefecht!	183
	Dank	189
	Anmerkungen	190

Vorbemerkung

»Am Ende der Jahre kommen die Einsichten.«

Im Laufe einer langen, abwechslungsreichen Karriere als politischer Fernsehkorrespondent in Bonn, New York, Washington und schließlich Berlin, schloss die Bandbreite der Themen, über die ich fast drei Jahrzehnte lang berichtet hatte, nahezu alle Ressorts ein.

Zur Ruhe gekommen, fiel mir auf, dass meine Beiträge trotz ihrer Vielfalt in der Regel einen gemeinsamen Kern hatten, nämlich die Suche nach Kompromissen. Überrascht und neugierig geworden, wollte ich mehr über den Begleiter wissen, der mir über lange Jahre zwar stets zur Seite, aber unauffällig geblieben war.

Der Kompromiss weicht uns von der Wiege bis zur Bahre nicht von der Seite, fand ich bald heraus. Es geht nicht ohne ihn. Gleichwohl verstecken wir ihn. Er sei »das Graubrot des politischen Alltags«, lese ich. Im Gegensatz zur »Tat«, die häufig der strahlende Höhepunkt einer geschichtlichen, sozialen Entwicklung sei. Ohne ihn sei alles nichts, verknüpft ein anderer Autor den Kompromiss untrennbar mit dem Schicksal der Gattung. Und dennoch: Die Moderne, die ständig Themen jeder Couleur in die Öffentlichkeit bringt, ist beim Kompromiss von unerklärlicher Zurückhaltung. Woher kommt diese Scheu?

Vorbemerkung

Aus einer überraschenden Entdeckung und nachfolgender Neugierde ist ein Buch geworden. In den folgenden Kapiteln werde ich versuchen, dem rätselhaft Scheuen im weitesten Sinne Gestalt zu verleihen, in der Überzeugung, dass er heute und in unmittelbarer Zukunft notwendiger sein wird als je zuvor.

Sven Kuntze
Berlin, im August 2023

Einleitung – Ein Blick zurück

»... und jede gibt und nimmt zugleich
und alles strömt und alles ruht.«

Conrad Ferdinand Meyer

Er war von Beginn an dabei. Lange bevor die Menschheit in der Lage war, Pfeilspitzen zu schnitzen, Bogensehnen zu spannen oder die Wände ihrer Höhlen mit Zeichnungen zu schmücken, haben sich die frühen Menschen im Schein einer weiteren Kulturleistung, dem gezähmten Feuer, niedergelassen und Kompromisse ausgehandelt. Im Gegensatz zum Feuer musste der Kompromiss zu diesem Zweck nicht eigens entdeckt werden. Techniken seiner Durchführung im Laufe der Zeit wohl, ansonsten war er einfach da. Ohne ihn war die Welt nicht zu haben.

Wo Menschen zusammenleben, ist Gewalt nie fern. Jede Gemeinschaft steht daher unaufhörlich vor der Aufgabe, diese zu zähmen und in geordnete Bahnen zu lenken. Das Mittel der Wahl ist der Kompromiss. Ethnologen haben in allen Stammesgesellschaften dichte, verbindliche Netze aus Sozialfertigkeiten entdeckt, um Differenzen durch Kompromisse Herr zu werden.

Kompromisse sind von Beginn an anspruchsvolles, soziales Handwerkzeug gewesen. Ihre sorgfältige Pflege und Weitergabe zählt zu den wichtigsten Pflichten jeder Generation und zieht sich als roter Faden durch die Menschheitsgeschichte.